

Privater Masterstudiengang Psychoonkologie



Privater Masterstudiengang

Psychoonkologie

Modalität: Online

Dauer: 12 Monate

Qualifizierung: TECH Technologische Universität

Unterrichtsstunden: 1.500 Std.

Internetzugang: www.techtitute.com/de/psychologie/masterstudiengang/masterstudiengang-psychoonkologie

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 14

04

Kursleitung

Seite 18

05

Struktur und Inhalt

Seite 22

06

Methodik

Seite 30

07

Qualifizierung

Seite 38

01

Präsentation

Etwa 30% der Krebspatienten und ihre Familien leben mit der Krankheit und den psychischen Symptomen, die in den meisten Fällen eine professionelle Betreuung erfordern. Das bedeutet, dass das Fachgebiet der Psychoonkologie derzeit große Bedeutung erlangt. Dieses TECH-Programm ist eine Antwort auf die wachsende Nachfrage von Fachleuten in diesem Bereich und erklärt die psychischen Faktoren dieser Krankheit. Auf diese Weise können sich die Studenten in diesem Bereich spezialisieren und sich auf die umfassende Betreuung neu diagnostizierter Patienten oder von Patienten in komplexeren Phasen vorbereiten, indem sie ihre Kompetenzen und Kommunikationsfähigkeiten verbessern, um jede Stresssituation im Umgang mit dem Patienten zu bewältigen.





“

Erhalten Sie eine Fortbildung für die Gestaltung und Durchführung von Gesundheitsförderungs- und Krebspräventionsprogrammen"

Eine Krebsdiagnose wirkt sich auf alle Bereiche des Lebens eines Patienten aus, physisch, psychisch und am Arbeitsplatz. In diesem Sinne und um eine angemessene Genesung zu gewährleisten, sollten die Menschen vom ersten Moment der Diagnose an psychologisch betreut werden. Zu diesem Zweck müssen die mit dieser Aufgabe betrauten Fachkräfte gut vorbereitet sein und hervorragende Leistungen erbringen.

Dieser Private Masterstudiengang in Psychoonkologie ermöglicht es den Studenten der Fachrichtung Psychologie, sich mit einer wissenschaftlich-professionellen Qualifikation auf die umfassende Betreuung von Krebspatienten in allen Stadien der Erkrankung vorzubereiten, d.h. von der Diagnose bis zur möglichen Palliativversorgung. Sie sind auch in der Lage, die Angehörigen oder Betreuer des Patienten zu unterstützen.

Andererseits wird besonderer Nachdruck auf die Notwendigkeit gelegt, die Fähigkeiten der Psychologen in der Kommunikation mit den Patienten und ihren Familien, im Umgang mit ihren Emotionen und den möglicherweise entstehenden Stress- oder Konfliktsituationen zu verbessern. Dies wird ihnen ein besseres Verständnis des Diagnose- und Behandlungsprozesses vermitteln. Dadurch wird die Therapietreue der Patienten sichergestellt und die negativen Auswirkungen der Behandlung verringert. Ebenso soll durch die Förderung der persönlichen Selbstfürsorge die Fähigkeit der Studenten verbessert werden, mit beruflichem Stress, dem so genannten *Burnout*, wirksam umzugehen.

Darüber hinaus wird das Lernen der Studenten sichergestellt und sorgfältig gefördert, um die Bedeutung von Prävention und Gesundheitserziehung zu unterstreichen. Indem sie die Lebensqualität der Patienten und ihrer Angehörigen optimal einschätzen und berücksichtigen, können sie gemeinsam mit dem übrigen Arbeitsteam nach den Kriterien der Wirksamkeit, Effizienz und Effektivität handeln.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Psychoonkologie** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten für Psychoonkologie vorgestellt werden
- Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt soll wissenschaftliche und praktische Informationen zu den für die berufliche Praxis wesentlichen Disziplinen vermitteln
- Er enthält praktische Übungen in denen der Selbstbewertungsprozess durchgeführt werden kann um das Lernen zu verbessern
- Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden in der Psychoonkologie
- Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- Die Verfügbarkeit des Zugriffs auf die Inhalte von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Identifizieren Sie diejenigen somatischen Symptome und psychischen Veränderungen, die vom Krebspatienten als Bedrohung für die Fortsetzung seines Lebens wahrgenommen werden"

“

Helpen Sie Ihren Patienten, sich während des biomedizinischen Behandlungsprozesses an die Krankheit anzupassen"

Das Dozententeam des Programms setzt sich aus Fachleuten des Sektors zusammen, die ihre Erfahrungen aus ihrer Arbeit in diese Fortbildung einbringen, sowie aus aus führenden Unternehmen und renommierten Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit den neuesten Bildungstechnologien entwickelt wurden, werden es den Fachleuten ermöglichen, in einer kontextbezogenen und situierten Lernumgebung zu lernen, d. h. in einer simulierten Umgebung, die ein immersives Training ermöglicht, das auf reale Situationen zugeschnitten ist.

Das Konzept dieses Studienprogramms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachleute versuchen müssen, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die im Laufe des Studienjahres auftreten. Zu diesem Zweck werden sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

Ebenso wichtig ist die Familie des Patienten. Führen Sie mit ihnen je nach Stadium der Krankheit Präventionsmaßnahmen durch.

Entwickeln Sie Ihr Einfühlungsvermögen, um Familienmitgliedern bei der Bewältigung des Verlusts von Krebsopfern zu helfen.



02 Ziele

Ziel dieser Qualifikation ist es, die kommunikativen und empathischen Fähigkeiten von Psychologen, die sich auf die Onkologie spezialisiert haben, zu fördern. Daher ist das in das Programm eingebrachte Wissen von entscheidender Bedeutung, um eine gute Beziehung zwischen Patient und Therapeut zu gewährleisten, ohne dabei die Bedürfnisse der Familie zu vergessen. Auf diese Weise werden sie in der Lage sein, Behandlungspläne zu entwickeln, die dazu beitragen, die Auswirkungen stundenlanger biomedizinischer Therapien abzumildern und den Trauerprozess bei Patienten mit einer unheilbaren Diagnose zu bewältigen.





“

*Dem Patienten im Endstadium beizustehen,
hilft bei der Bewältigung der Krankheit"*



Allgemeine Ziele

- Vertiefung der Kenntnisse über das Studienfach und die Entwicklung des Berufs
- Verständnis für die Anwendung der Psychologie bei der Betreuung von Krebspatienten
- Beschreibung der Funktionen einer psychoonkologischen Abteilung und der Rolle des Psychoonkologen in der Gesundheitsversorgung
- Vertiefung der verschiedenen therapeutischen Möglichkeiten bei der psychologischen Behandlung von Krebs
- Beitrag zur Kontrolle von Stimmungsstörungen durch geeignete psychologische Strategien
- Kenntnis der Beurteilung und Intervention bei adaptiven und maladaptiven Emotionen und Verhaltensweisen
- Verständnis des Einflusses der psychologischen Aspekte der einzelnen Tumorarten und Beitrag zur Kontrolle der Tumorarten durch psychologische Strategien
- Kenntnisse darüber, wie man Emotionen sowie adaptives und maladaptives Verhalten bei verschiedenen onkologischen Prozessen bewerten und eingreifen kann
- Unterscheidung zwischen adaptiven und maladaptiven Emotionen und Verhaltensweisen am Ende des Lebens
- Vertiefung und Anwendung von Strategien zur emotionalen Selbstregulierung
- Verstehen, Beurteilen, Diagnostizieren und Intervenieren bei den häufigsten psychologischen Problemen in der Palliativmedizin
- Erkundung der persönlichen, sozialen und kulturellen Überzeugungen und Werte der Familie in Bezug auf Krankheit und Tod
- Vorbereitung auf den Verlust
- Erkennen von psychologischen Reaktionen in den verschiedenen Phasen der Trauer
- Angemessene Unterstützung für Einzelpersonen und Familien im Trauerfall
- Vorbeugung und Erkennung von pathologischem Kummer
- Vertiefung der Grundlagen und Erwerb grundlegender Kommunikationsfähigkeiten
- Vertiefung der theoretischen Grundlagen der Beziehung zwischen Arzt und Patient.
- In der Lage sein, schlechte Nachrichten zu überbringen und schwierige Fragen zu beantworten
- Vorbereitung einer Ersteinschätzung (detaillierte Anamnese) und Analyse der sozialen und spirituell-emotionalen Auswirkungen auf den Patienten und seine Familie
- Kenntnis und Anwendung der Instrumente zur Beurteilung des Patienten und der Familie, die für jedes Symptom und jede Phase der Krankheit nützlich und angemessen sind
- Vertiefte Kenntnisse der konzeptionellen Grundlagen, der Methodik, der Systematik und der Verfahren im Zusammenhang mit der Forschung in der Psychoonkologie
- Suche und Auswahl von Informationen: elektronische Datenbanken, Websites, Bibliotheken, Zeitschriften, Texte, usw.
- Anwendung bioethischer Grundsätze in der täglichen klinischen Praxis unter besonderer Berücksichtigung der komplexesten und spezifischsten Situationen
- Vertiefung der konzeptionellen und praktischen Grundlagen der Ethik, die auf den onkologischen Prozess angewendet werden
- Ethische Probleme aus einer interdisziplinären Perspektive wissenschaftlich, rigoros und systematisch zu analysieren
- Einsicht in die rationale und interdisziplinäre Methodik der Bioethik und Kenntnis ihrer Anwendung auf spezifische oder allgemeine Situationen



Spezifische Ziele

Modul 1. Charakterisierung und Anwendungsbereiche der Psychoonkologie

- ♦ Vermittlung der erforderlichen klinischen Kenntnisse über onkologische Erkrankungen, Epidemiologie, Ätiologie, Risikofaktoren, Verfahren und diagnostische Tests
- ♦ Identifizierung von Schulungen zur Gestaltung und Durchführung von Programmen zur Gesundheitsförderung, Krebsprävention und Früherkennung
- ♦ Erwerben der Fähigkeit, über das Studienfach und den Beruf zu argumentieren
- ♦ Ermittlung der sozialen Bedürfnisse von Menschen mit Krebs und ihren Familien
- ♦ Analyse des Einflusses der wahrgenommenen sozialen Unterstützung bei Krebs

Modul 2. Psychologische Behandlungen bei Krebs und Therapien der dritten Generation

- ♦ Festlegung von realistischen Therapiezielen gemeinsam mit dem Patienten und/oder der Familie
- ♦ Kenntnis der Fortbildung in Methoden der Intervention bei Krebspatienten, insbesondere in empirisch gestützten Behandlungstechniken
- ♦ Ermitteln der somatischen Symptome und/oder psychischen Störungen, die vom Patienten als Bedrohung empfunden werden
- ♦ Erkennung und Förderung der eigenen Ressourcen des Patienten, soweit dies möglich ist

Modul 3. Wichtigste psychologische Aspekte je nach Tumorlokalisation

- ♦ Identifizierung der somatischen Symptome oder/und der psychischen Veränderungen die vom Patienten als Bedrohung empfunden werden
- ♦ Kompensierung, Beseitigung oder Abschwächung dieser Symptome
- ♦ Erkennung und Förderung der eigenen Ressourcen des Patienten, soweit dies möglich ist
- ♦ Erleichterung der Anpassung an die Krankheit während des biomedizinischen Behandlungsprozesses (Behandlung von Ängsten, Ängsten, Nebenwirkungen von QT, Phobien vor RT-Geräten, sexueller Dysfunktion und auch Krankenhauseinweisungen)
- ♦ Aktive Bewältigungsstile ermutigen
- ♦ Erleichterung der Therapietreue bei medizinischen Behandlungen

Modul 4. Protokolle für emotionale Interventionen am Ende des Lebens

- ♦ Durchführung von Präventionsmaßnahmen für die Familie je nach Krankheitsstadium
- ♦ Umgang mit Konflikten, die aufgrund unterschiedlicher soziokultureller Überzeugungen und Werte zwischen dem Team und dem Patienten-Familien-Paar entstehen können
- ♦ Seelische Not erkennen und darauf reagieren und wissen, wie man Patienten an die richtige Fachkraft verweist
- ♦ Entwicklung einer angemessenen Bewertung der allgemeinen Bedeutung der spirituellen Überzeugungen und religiösen Praktiken des Patienten
- ♦ Bewältigung von Einstellungen und Reaktionen von Patienten, Betreuern und Fachleuten, die sich aus der Beziehung zwischen Fachleuten und Patienten ergeben
- ♦ Kenntnisse darüber, wie man in besonders komplexen Familiensituationen intervenieren kann
- ♦ Arbeit in kooperativen Gruppen, Arbeit in multiprofessionellen Teams

Modul 5. Trauerbewältigung

- ♦ Auftreten von komplizierter Trauer vor dem Tod so weit wie möglich zu verhindern
- ♦ Durch emotionale Unterstützung nach dem Todesfall weiterhin den Beginn einer komplizierten Trauer verhindern, indem den Betroffenen die Mittel an die Hand gegeben werden, mit denen sie sich von ihrem geliebten Menschen verabschieden können
- ♦ Anleitung zur Durchführung von Aufgaben im Trauerfall
- ♦ Entwicklung der Fähigkeit zu Empathie, Zuhören und Mitgefühl, die es uns ermöglicht, uns auf den Schmerz des Patienten einzustellen, ohne uns zu sehr einzumischen, und gleichzeitig eine ausreichend starke therapeutische Bindung angesichts der Schwierigkeiten, die dabei auftreten können, aufzubauen

Modul 6. Kommunikation mit dem onkologischen Patienten

- ♦ Arbeiten mit patientenzentrierter Psychologie
- ♦ Umgang mit schwierigen Situationen und angemessener Umgang mit schlechten Nachrichten
- ♦ Vorbeugung und Erkennung von Kommunikationsproblemen (z. B. Schweigepakt) und Stärkung der Ressourcen und Strategien der Familienmitglieder

- ♦ Umgang mit den komplexesten Kommunikationsschwierigkeiten
- ♦ Kritische Reflexion der eigenen Einstellungen und Kommunikationsfähigkeiten, Identifizierung von Elementen für eine kontinuierliche Verbesserung während des Pflegeprozesses

Modul 7. Bewertungs- und Messinstrumente

- ♦ Beurteilung komplexer psychologischer Probleme
- ♦ Anwendung von Bewertungsverfahren und -instrumenten für bestimmte Symptome
- ♦ Erwerb von Fortbildung und Praxis für die Bewertung der Lebensqualität; Planung der Bewertung und Verwendung spezifischer Instrumente, Durchführung von Funktionsanalysen, Fallformulierung und Berichterstattung
- ♦ Bedrohungen, Bedürfnisse und Ressourcen der Familie einschätzen und wissen, wie Instrumente zur Bewertung der Familie anwendbar sind
- ♦ Verwaltung umfassender Beurteilungsinstrumente in der Palliativmedizin und der Pflege am Lebensende

Modul 8. Andere psychologische Interventionen in spezifischen Bereichen im Zusammenhang mit Krebs

- ♦ Vertiefte Kenntnisse des kombinierten Protokolls zur Raucherentwöhnung und Rückfallprävention
- ♦ Vermittlung der für die Auswahl, Ausbildung und Betreuung von Freiwilligen erforderlichen Fähigkeiten und Kompetenzen
- ♦ Ermittlung der psychologischen Faktoren, die mit der Teilnahme an Krebs *Screening*- und genetischen Beratungsprogrammen verbunden sind, sowie Förderung der Teilnahme an diesen Programmen durch Verbesserung der Wahrnehmung der Kontrolle
- ♦ Analyse des Nutzens und einiger Vorteile der Gruppentherapie gegenüber der Einzelbehandlung
- ♦ Vertiefung der Programme zur psychologischen Vorbereitung auf die verschiedenen medizinischen onkologischen Behandlungen und die damit verbundenen Nebenwirkungen
- ♦ Erkennung und Milderung von Folgeschäden, die bei Krebsüberlebenden verbleiben



Modul 9. Krebsforschung

- ♦ Konzeption, Entwicklung und Durchführung eines Forschungsprojekts
- ♦ Formulierung wissenschaftlicher Forschungshypothesen
- ♦ Analyse der Ergebnisse und Ziehen von Schlussfolgerungen
- ♦ Identifizierung der wissenschaftlichen Kommunikation in der Krebsforschung
- ♦ Festlegen der ethischen Grenzen eines Forschungsprojekts
- ♦ Fähigkeit, empirische Erkenntnisse auf die Patientenversorgung anzuwenden
- ♦ Kenntnisse der Leitlinien für die gute klinische Praxis und der Standards der Ethikkommissionen erwerben

Modul 10. Ethische Aspekte in der Psycho-Onkologie und Psychologie der Palliativmedizin

- ♦ Vertiefte Analyse ethischer Dilemmata aus einer interdisziplinären Perspektive
- ♦ Identifizierung bioethischer Probleme im Verhalten von Fachleuten, in der Gesundheitsversorgung oder in der biomedizinischen Forschung
- ♦ Entscheidungen im Bereich der Biomedizin mit fundierten ethischen Werturteilen zu begründen
- ♦ Entwicklung von Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeiten in Bezug auf bioethische Fragen, um in der Lage zu sein, in einer Ethikkommission zu interagieren



Anwendung von Bewertungsverfahren und -instrumenten für spezifische Symptome bei Krebspatienten"

03

Kompetenzen

Fachleute, die diesen Privaten Masterstudiengang in Psychoonkologie absolvieren, verbessern ihre Kommunikationsfähigkeiten bei der Arbeit, indem sie jeden Fall optimal einschätzen und behandeln. Dazu müssen sie ihre Emotionen in den Griff bekommen und auf sich selbst aufpassen um zu verhindern, dass beruflicher Stress oder *Bornout* sich auf die persönliche Ebene auswirken. Dieses Programm bringt die besten Fachleute des Sektors zusammen, um den Studenten auf einen gesunden Karriereweg zu führen.



“

Krebs kann jeden Patienten unterschiedlich treffen. Lernen Sie, wie Sie mit jeder stressigen Situation umgehen können, um eine gute Behandlung zu gewährleisten"



Allgemeine Kompetenzen

- ♦ Durchführung von Untersuchungen und Diagnosen, um die Behandlung von Krebspatienten einzuleiten
- ♦ Kenntnis des Studienfachs und des Berufs, um die Krankheit besser zu verstehen
- ♦ Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien, um über neue Entwicklungen bei der Krankheit auf dem Laufenden zu bleiben
- ♦ Verbesserung der Fähigkeiten zum Suchen, Verarbeiten und Analysieren von Informationen aus verschiedenen Quellen
- ♦ Entscheidungen unter Stress treffen



Alle im Rahmen des Programms erworbenen Fähigkeiten werden Ihnen helfen, sich beruflich weiterzuentwickeln"





Spezifische Kompetenzen

- ♦ Entwicklung der empathischen Fähigkeiten der Studierende im Umgang mit todkranken Patienten
- ♦ Ermittlung der Stärken des Patienten, um ihn zur Fortsetzung der Behandlung zu motivieren
- ♦ Erleichterung der Anpassung des Patienten an seine neue Realität, vor, während und nach der Behandlung
- ♦ Entwicklung von Plänen zur Trauerbegleitung für Familienmitglieder und Patienten
- ♦ Kenntnisse über die Unterscheidung zwischen unangemessenen Emotionen und Verhaltensweisen, um Patienten vor Selbstverletzungen zu bewahren
- ♦ Arbeit an der Selbstfürsorge, um Stress bei der Arbeit zu vermeiden
- ♦ Entwicklung von Bewältigungsplänen für den Umgang mit der Nachricht von einer unheilbaren Krankheit
- ♦ Verbesserung der Kommunikationsfähigkeiten, um selbstbewusste Gespräche mit den Angehörigen des Patienten zu führen
- ♦ Unterstützung der verschiedenen an der Behandlung des Patienten beteiligten Berufsgruppen bei der Kommunikation mit der Familie

04

Kursleitung

Dieser Studiengang verfügt über eine ausgewählte Gruppe von Fachkräften aus den Bereichen Psychologie, Psychoonkologie und Medizin, die ein multidisziplinäres Team bilden, das den Studenten eine optimale Fortbildung bietet. Außerdem verfügen sie über eine langjährige Erfahrung in diesem Bereich und bieten die besten Instrumente für die richtige Entwicklung des Programms. Auf diese Weise kann der Spezialist seine Fähigkeiten im Umgang mit den ihm anvertrauten Patienten verbessern.





“

*Auf diese Weise kann der Spezialist
seine Fähigkeiten im Umgang mit den
ihm anvertrauten Patienten verbessern"*

Leitung



Hr. Garrido Jiménez, Sergio

- ♦ Provinzkoordinator der Sektion Psychoonkologie und Palliativmedizin des Offiziellen Kollegiums der Psychologen von Ost-Andalusien (COPAO) in Jaén
- ♦ Allgemeiner Gesundheitspsychologe der Landesregierung von Andalucía NICA 43384
- ♦ Fachpsychologe für Psychoonkologie und Psychologie in der Palliativmedizin (Allgemeiner Rat für Psychologie in Spanien - CGCOP)
- ♦ Mitglied der Geschäftsleitung der Vereinigung der Zentren für psychologische Gesundheit (ACESAP) der UJA
- ♦ Mitglied der Ethikkommission für die Forschung mit Arzneimitteln der Provinz Jaén (CEIM) und der Ethikkommission für die Forschung in Jaén (CEI)
- ♦ Mitglied der Spanischen Gesellschaft für Psychoonkologie (SEPO)
- ♦ Hochschulabschluss in Psychologie Universität von Jaén (UJA)
- ♦ Masterstudiengang in Psychoonkologie Universität Complutense in Madrid (UCM)

Professoren

Dr. Montes Berges, Beatriz

- ♦ Psychologin und Kriminologin, Universität von Granada
- ♦ Promotion in Psychologie, Universität von Granada
- ♦ Dozentin für Sozialpsychologie
- ♦ Gestalttherapeutin
- ♦ Sie ist Mitglied der Sektion für Psychoonkologie und Palliativmedizin der Offiziellen Hochschule für Psychologie von Ost-Andalusien
- ♦ Dozentin für Psychologie im Studiengang Krankenpflege

Dr. Cárdenas Quesada, Nuria

- ♦ Oberärztin der Abteilung für medizinische Onkologie des Universitätskrankenhauses von Jaén
- ♦ Lehrkoordinator für mehrere ACSA-akkreditierte klinische Sitzungen
- ♦ Tutor für Assistenzärzte in der medizinischen Onkologie im Krankenhaus von Jaén
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Granada
- ♦ Vollständiges Promotionsprogramm und Forschungsabschluss in "Fortschritte in der Radiologie (Diagnostik und Therapie), Physikalische Medizin und Medizinische Physik" an der Universität von Granada

Fr. Pino Estrada, Marta

- ♦ Psychoonkologin bei der Spanischen Vereinigung gegen Krebs (AECC). Madrid
- ♦ Psychologin und Rehabilitationsklinik in Bartolomé Puerta
- ♦ Hochschulabschluss in Psychologie an der Universität von Jaén
- ♦ Masterstudiengang in Psychoonkologie an der Universität Complutense in Madrid
- ♦ Spezialist für Kinderpsychologie und Neuropsychologie an der Euroinnova Business School

Dr. Aranda López, María

- ♦ Assistenzprofessor im Bereich Sozialpsychologie an der Universität von Jaén
- ♦ Mitglied des Fachbereichs Psychologie an der Universität Jaén
- ♦ Mitglied der PAIDI-Gruppe "HUM651: Psychosoziale Analyse des Verhaltens im Angesicht der neuen sozialen Realität" und "HUM836: Psychologische Beurteilung und Intervention
- ♦ Doktor der Psychologie
- ♦ Psychologe, Experte für Notfälle und Katastrophen
- ♦ Mitwirkung an verschiedenen Freiwilligenprogrammen, Gesundheitsprogrammen, Programmen für von sozialer Ausgrenzung bedrohte oder gefährdete Personen und Programmen zur Berufsorientierung

Dr. Ortega Armenteros, María Carmen

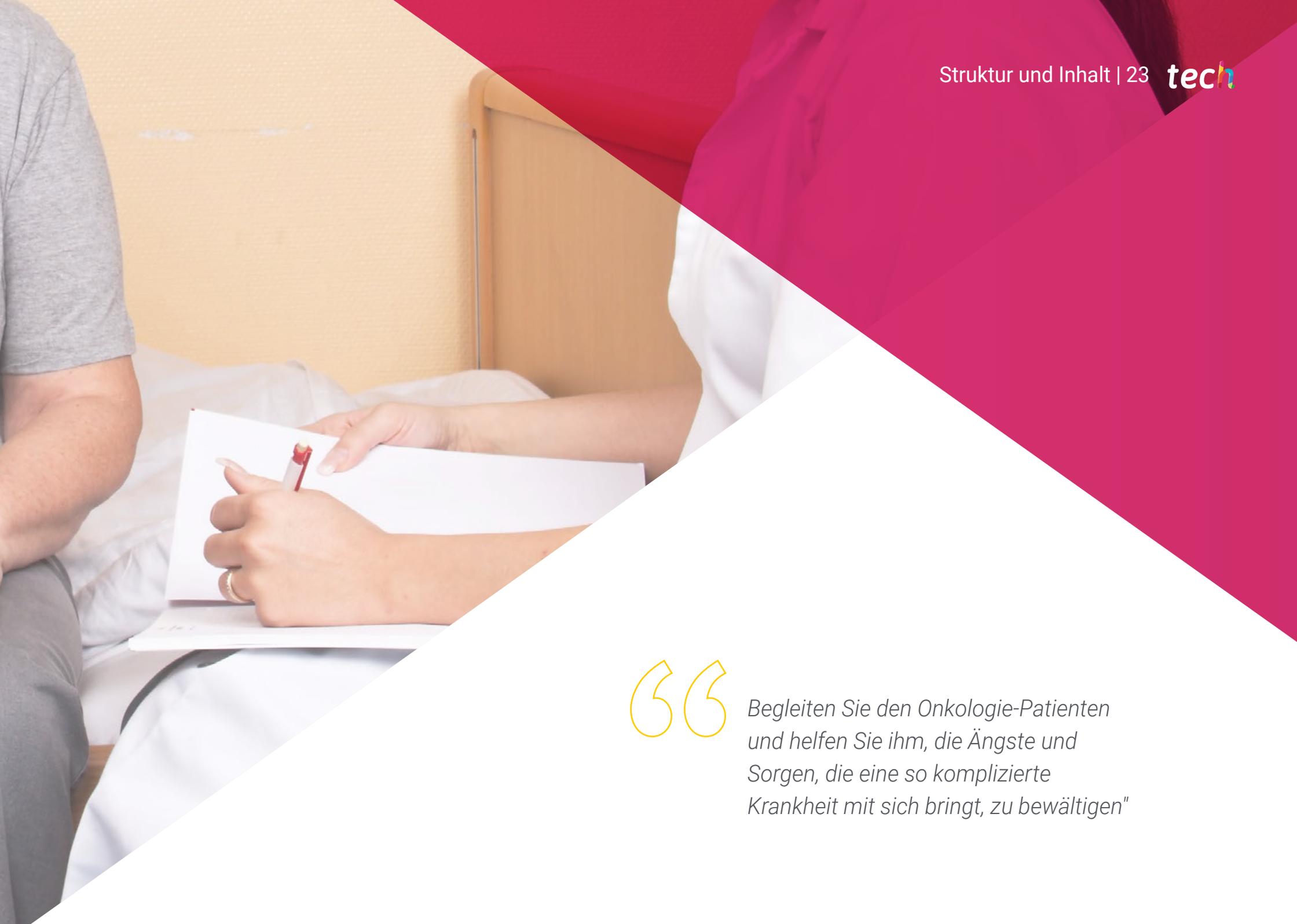
- ♦ Ärztin des Teams zur Unterstützung der Palliativmedizin, Krankenhauskomplex Jaén
- ♦ Ärztin im gemischten Team zur Unterstützung der Palliativmedizin im Krankenhaus San Juan de la Cruz in Úbeda
- ♦ Ärztin in der häuslichen Pflegestation für palliative Onkologiepatienten, die die Spanische Vereinigung gegen Krebs in Zusammenarbeit mit der SAS im Krankenhauskomplex der Stadt Jaén eingerichtet hat
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Granada
- ♦ Doktor der Medizin
- ♦ Facharzt für medizinische Onkologie mit Ausbildung am Universitätskrankenhaus San Cecilio in Granada
- ♦ Masterstudiengang in Palliativmedizin an der Universität von Valladolid
- ♦ Universitätsexperte für Palliativmedizin an der Universität von Granada

05

Struktur und Inhalt

Der Lehrplan dieses Programms wurde entsprechend den Anforderungen entwickelt, die der Sektor an seine Fachleute stellt. Außerdem wird das Lehrteam mit einbezogen, das die Bedürfnisse der onkologischen Patienten genau kennt. Auf diese Weise befähigt dieser Abschluss die Studierende, die physischen, psychologischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekte zu verstehen, die die Patienten und ihre Familien betreffen. Zudem werden sie in der Lage sein, eine Strategie zur Vermeidung von arbeitsbedingtem Stress und zur Bewältigung von Situationen, die ihr Eingreifen erfordern, zu entwickeln.





“

Begleiten Sie den Onkologie-Patienten und helfen Sie ihm, die Ängste und Sorgen, die eine so komplizierte Krankheit mit sich bringt, zu bewältigen"

Modul 1. Charakterisierung und Anwendungsbereiche der Psychoonkologie

- 1.1. Krebs und seine Auswirkungen auf die heutige Gesellschaft
 - 1.1.1. Kulturelle Variabilität
 - 1.1.2. Inzidenz, Prävalenz und Sterblichkeit
- 1.2. Mythen, Glaubenssätze und Pseudo-Therapien gegen Krebs
- 1.3. Medizinische Versorgung von Krebspatienten
 - 1.3.1. Früherkennung von Krebs
 - 1.3.2. Chirurgie und Behandlungen
- 1.4. Risikofaktoren und Krebs
 - 1.4.1. Psychoneuroimmunologie
 - 1.4.2. Stress, Bewältigungsstile und Persönlichkeitsvariablen
- 1.5. Krebsprävention
 - 1.5.1. Primär- und Sekundärprävention
 - 1.5.2. Gesundheitserziehung und gesunde Lebensweise
- 1.6. Die Rolle des Psycho-Onkologen. Seine Rolle im Krankenhausumfeld
- 1.7. Lehre, Ausbildung, Spezialisierung und Akkreditierung in der Psychoonkologie
- 1.8. Ziele und Bereiche der psychologischen Intervention für Krebspatienten und ihre Familien
- 1.9. Andere Disziplinen mit Bezug zur Psychoonkologie
 - 1.9.1. Psycho-Onkologie als Schnittpunkt zwischen Onkologie und Gesundheitspsychologie
- 1.10. Umgang mit den sozialen Bedürfnissen von Krebspatienten
 - 1.10.1. Auswirkungen auf Wirtschaft und Beschäftigung. Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt
 - 1.10.2. Soziale Unterstützung und Krebs

Modul 2. Psychologische Behandlungen bei Krebs und Therapien der dritten Generation

- 2.1. Wirksame psychologische Behandlungen in der Psychoonkologie
- 2.2. Kognitive Verhaltenstherapie in der Krebsbehandlung
 - 2.2.1. Identifizierung automatischer Gedanken und Änderung von Kognitionen
 - 2.2.2. Techniken der Aktivierungskontrolle
 - 2.2.2.1. Training der Zwerchfellatmung
 - 2.2.2.2. Progressive Muskelentspannung
 - 2.2.3. Aktivierung von Verhaltensweisen
 - 2.2.4. Expositionstechniken und geführte Imaginationen
- 2.3. Kognitives Trainingsprogramm
- 2.4. Übungsbasiertes Rehabilitationsprogramm
- 2.5. *Mindfulness* oder volles Bewusstsein
 - 2.5.1. Ausbildungsprogramm in *Mindfulness*
 - 2.5.2. Praxis des Mitgefühls und des Selbstmitgefühls
- 2.6. Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT)
 - 2.6.1. ACT-Komponenten und klinische Methoden
- 2.7. Sinnfokussierte Therapie
 - 2.7.1. Krebs und Bedeutung. Erforschung von Sinnquellen
- 2.8. Therapie der Würde
 - 2.8.1. Das Konzept der Würde bei Krebspatienten
 - 2.8.2. Modelle der Würde. Chochinov
- 2.9. Familientherapie (systemisch)
 - 2.9.1. Familie und Krebs. Die häufigsten Familiendynamiken
- 2.10. Pseudotherapien und Pseudowissenschaften gegen Krebs
 - 2.10.1. Stellungnahmen der offiziellen Stellen
 - 2.10.2. Pseudotherapien und Pseudowissenschaften mit und ohne wissenschaftlichen Nachweis

Modul 3. Wichtigste psychologische Aspekte je nach Tumorstelle

- 3.1. Leukämien, Lymphome und Myelome
 - 3.1.1. Knochenmarkstransplantation und Isolationssituationen
- 3.2. Brustkrebs und gynäkologischer Krebs
 - 3.2.1. Körperbild
 - 3.2.2. Sexualität
 - 3.2.3. Selbstwertgefühl
 - 3.2.4. Wirkung *Chemobrain*
- 3.3. Prostatakrebs
 - 3.3.1. Inkontinenz und sexuelle Impotenz
- 3.4. Krebs des Dickdarms und des Verdauungssystems
 - 3.4.1. Leben mit einer Kolostomie
- 3.5. Intervention bei laryngektomierten Patienten
 - 3.5.1. Sprachtherapeutische Intervention
 - 3.5.2. Störung des sozio-beruflichen Lebens
- 3.6. Kopf- und Halstumore
- 3.7. Schilddrüsenkrebs
- 3.8. Tumore des zentralen Nervensystems
 - 3.8.1. Kognitive Defizite und Mobilitätseinschränkungen
- 3.9. Lungenkrebs
- 3.10. Krebs im Kindesalter
 - 3.10.1. Emotionale und intellektuelle Entwicklung des Kindes
 - 3.10.2. Soziale Auswirkungen auf das Kind
 - 3.10.3. Auswirkungen auf die Familie

Modul 4. Protokolle für emotionale Interventionen am Ende des Lebens

- 4.1. Ziel der Palliativversorgung
- 4.2. Die Bewertung des Leidens
- 4.3. Der Prozess der psychosozialen Anpassung am Ende des Lebens
 - 4.3.1. Anpassungsfähige Reaktionen vs. Unangepasst
- 4.4. Triadisches Interaktionsmodell Patient-Familie-Gesundheitsfachkraft
- 4.5. Spezifische patientenzentrierte Interventionen
 - 4.5.1. Ängste
 - 4.5.2. Traurigkeit
 - 4.5.3. Feindseligkeit
 - 4.5.4. Angst
 - 4.5.5. Schuld
 - 4.5.6. Leugnung
 - 4.5.7. Rücknahme
- 4.6. Besondere Bedürfnisse der Familie. Bewertung der Patienten-Familien-Einheit
 - 4.6.1. Verschwörung des Schweigens
 - 4.6.2. Familiäre Klaudikation
- 4.7. Interventionen für Angehörige der Gesundheitsberufe
 - 4.7.1. Multidisziplinäre Teamarbeit
 - 4.7.2. Prävention des *Burnout*-Syndroms
- 4.8. Aufmerksamkeit für die spirituellen Bedürfnisse der Kranken
 - 4.8.1. SECPAL-Modell für geistliche Betreuung
 - 4.8.2. Existenzangst und religiöse Erfahrung
- 4.9. Psychologische Intervention in der pädiatrischen Palliativmedizin
- 4.10. Vorgezogener Entscheidungsfindungsprozess und Planung (ADP)
 - 4.10.1. Erklärung und Registrierung von Patientenverfügungen

Modul 5. Trauerbewältigung

- 5.1. Tod, Kultur und Gesellschaft
 - 5.1.1. Gesundheitsfachkräfte im Angesicht des Todes
- 5.2. Psychologische Bewertung von Trauernden
 - 5.2.1. Interview und spezifische Bewertungsinstrumente
- 5.3. Häufige Trauerreaktionen
 - 5.3.1. Normale und komplizierte Trauer
 - 5.3.2. Faktoren der Anfälligkeit
 - 5.3.3. Differenzialdiagnose zwischen Trauer und Depression
- 5.4. Die wichtigsten theoretischen Modelle zur Trauerbewältigung
 - 5.4.1. Bowlbys Bindungstheorie
 - 5.4.2. Nukleare Überzeugungen und Rekonstruktion von Bedeutungen
 - 5.4.3. Konzeptuelle Modelle von Trauma
- 5.5. Ziele der Trauerintervention und empfohlene Interventionen
 - 5.5.1. Erleichterung des normalen Trauerprozesses. Vorbeugung von kompliziertem Kummer
 - 5.5.2. Vorschläge für Interventionen vor und nach dem Tod
 - 5.5.3. Trauerpsychotherapie nach einem integrativen Beziehungsmodell
- 5.6. Gruppenintervention in der Sterbebegleitung
 - 5.6.1. Psychologische Intervention bei Trauernden
- 5.7. Die Phasen der Trauer
 - 5.7.1. Aufgaben im Trauerfall
- 5.8. Trauer bei Kindern
- 5.9. Selbstmord und Krebs
- 5.10. Psychopharmakologie in der Sterbebegleitung

Modul 6. Kommunikation mit dem onkologischen Patienten

- 6.1. Krankheit, Kommunikation und die helfende Beziehung
 - 6.1.1. Arzt-Patienten-Kommunikation als möglicher Faktor für Verbesserung oder Latrogenese. Verhütung von Schmerzen und Leiden
 - 6.1.2. Kommunikationsbarrieren
- 6.2. Schlechte Nachrichten bei Krebserkrankungen
 - 6.2.1. Antworten auf schwierige Fragen
 - 6.2.2. Kommunikation in schwierigen Situationen



- 6.3. *Counselling*-Techniken in der klinischen Praxis
 - 6.3.1. Einstellungen in der *Beratung*
 - 6.3.2. Selbstbewusste Kommunikation
 - 6.3.3. Emotionale Kontrolle
 - 6.3.4. Problemlösung und verantwortungsvolle Entscheidungsfindung
- 6.4. Beziehungsmodelle und therapeutischer Einfluss
 - 6.4.1. Paternalistisches Modell
 - 6.4.2. Informationsmodell
 - 6.4.3. Interpretatives Modell
 - 6.4.4. Deliberatives Modell
- 6.5. Werkzeuge für emotionale Unterstützung bei Krebs
 - 6.5.1. Wie man mit einem Krebspatienten spricht. Leitfaden für Familie und Freunde
 - 6.5.2. Ebenen der emotionalen Interaktion
- 6.6. Nonverbale Kommunikation in der Hilfsbeziehung
- 6.7. Kommunikation in der Palliativmedizin und der Pflege am Lebensende
 - 6.7.1. Lernen, über den Tod zu sprechen
- 6.8. Mit Kindern über Krebs sprechen
- 6.9. Kommunikation bei Menschen mit Kommunikationsdefiziten
- 6.10. Behandlung von Krebs in den Medien
 - 6.10.1. Krebs in sozialen Netzwerken

Modul 7. Bewertungs- und Messinstrumente

- 7.1. Das klinische Gespräch in der Psychoonkologie
- 7.2. Bewertung der Bedürfnisse von Krebspatienten
 - 7.2.1. Fragebogen zur Bedürfnisbeurteilung (*Needs Evaluation Questionnaire*, NEQ)
 - 7.2.2. Instrument zur Bewertung der Patientenbedürfnisse (*Patient Needs Assessment Tool*, PNTA)
 - 7.2.3. Kurzer Fragebogen zu den Krebsbedürfnissen (*The Short-Form Cancer Needs Questionnaire*, CNQ)
- 7.3. Bewertung der Lebensqualität bei Krebspatienten
 - 7.3.1. EORTC-Fragebogen (*European Organization for Research and Therapy of Cancer*)
 - 7.3.2. FACT-Fragebogen (*Functional Assessment of Cancer Therapy*)
 - 7.3.3. Gesundheitsfragebogen SF 36

- 7.4. Die wichtigsten Fragebögen zur Bewertung der körperlichen Symptome bei Krebs
 - 7.4.2. Fragebögen zur Schmerzbeurteilung
 - 7.4.3. Fragebögen zur Bewertung von Müdigkeit und Schlafqualität
 - 7.4.4. Fragebögen zum kognitiven *Screening* und zum Funktionsstatus
 - 7.4.5. Fragebögen zur Bewertung der Sexualität
- 7.5. Erkennung von Notlagen und Bewertung von Leiden
 - 7.5.1. Fragebogen zum Screening auf emotionale Belastung (DME)
 - 7.5.2. Thermometer der seelischen Belastung
 - 7.5.3. Krankenhaus-Angst- und Depressionsskala (HAD)
 - 7.5.4. Die subjektive Wahrnehmung des Zeitablaufs
 - 7.5.4.1. Wartezeiten in der Onkologie
- 7.6. Sozio-familiäre Beurteilung und Bewertung
 - 7.6.1. Wahrnehmung der Funktion der Familie. APGAR-Fragebogen für Familien
 - 7.6.2. Index der Familienbeziehungen (*Family Relationship Index*, FRI)
 - 7.6.3. Familien-Selbstauskunft-Inventar (*Self report Family Inventory*, SFI)
- 7.7. Fragebögen zur Bewertung der Bewältigung für Krebspatienten
 - 7.7.1. Skala zur psychischen Anpassung an Krebs (*Mental Adjustment to Cancer*, MAC)
 - 7.7.2. Fragebogen zur Messung von Bewältigungsstilen. Miller-Verhaltensstile-Skala (*Miller Behavioral Style Scale*, MBSS)
 - 7.7.3. COPE-Fragebogen
- 7.8. Instrument zur Bewertung spiritueller Bedürfnisse
 - 7.8.1. GES-Bewertungsskala für spirituelle Bedürfnisse und Wohlbefinden. SECPAL
 - 7.8.2. Test der Lebensziele und FACIT-Sp. (*Functional Assessment of Chronic Illness Therapy Spiritual Well Being*)
 - 7.8.3. Skala der Patientenwürde (*The Patient Dignity Inventory*)
- 7.9. Selbstauskunft und Beobachtung
 - 7.9.1. Formulierung von klinischen Fällen
- 7.10. Psychologische Beurteilung des Kindes in der Palliativmedizin

Modul 8. Andere psychologische Interventionen in spezifischen Bereichen im Zusammenhang mit Krebs

- 8.1. Psychologische Behandlung zur Raucherentwöhnung
 - 8.1.1. Mythen über Tabak
 - 8.1.2. Analyse des Rauchverhaltens. Physische und psychische Abhängigkeit
 - 8.1.3. Struktur des Programms. Sitzungen und Methodik
 - 8.1.4. Abstinenz und Rückfallprävention
- 8.2. Früherkennung von Krebs
 - 8.2.1. *Screening* -Tests (Mammographie, TSOH, Zytologie usw.)
 - 8.2.2. Erwartungsangst und Schwierigkeiten bei der Teilnahme
 - 8.2.3. Onkologische genetische Beratung
- 8.3. Gegenseitige Hilfe oder Selbsthilfegruppen
- 8.4. Psychoedukative Gruppen für Angehörige und Patienten
 - 8.4.1. Zu behandelnde Fragen und Arbeitsmethodik
 - 8.4.2. Ein- und Ausschlusskriterien
- 8.5. Psychologische Intervention bei Krebsüberlebenden. Rückkehr zur "Normalität"
- 8.6. Überwachung von Nebenwirkungen bei Krebspatienten
 - 8.6.1. Schmerzkontrolle
 - 8.6.2. Gegen Ermüdung und Schlaf
 - 8.6.3. Kontrolle über die Sexualität
 - 8.6.4. Kognitive Beeinträchtigung. Wirkung *Chemobrain*
- 8.7. Vorbereitung und Intervention bei Krankenhausaufenthalt und Operationen
- 8.8. Psychologische Vorbereitung auf andere medizinische Behandlungen (Chemotherapie, Strahlentherapie usw.)
- 8.9. Psychologische Intervention bei Knochenmarktransplantation (BMT)
- 8.10. Strategien zur Schulung von Freiwilligen für die Betreuung von Krebspatienten
 - 8.10.1. Das Interview mit dem Freiwilligen. Abgleich und Zuordnung der Freiwilligen zu den einzelnen Profilen
 - 8.10.2. Spezielle Schulungen für Freiwillige. Betreuung und Überwachung

Modul 9. Krebsforschung

- 9.1. Globale Erklärung zur Krebsforschung
- 9.2. Methodik der Krebsforschung
 - 9.2.1. Bereich Krebsprävention
 - 9.2.2. Bereich Krebsbehandlung
- 9.3. Häufige Fehler in der psychoonkologischen Forschung
- 9.4. Schritte bei der Durchführung von Forschungsarbeiten in der Psychoonkologie
- 9.5. Epidemiologische Krebsforschung
- 9.6. Biomedizinische Forschung
 - 9.6.1. Teilnahme an klinischen Krebsstudien
 - 9.6.2. Zweifel, Risiken und Nutzen
 - 9.6.3. Verteilung der klinischen Studien nach Krebsart
- 9.7. Wichtigste Entwicklungen in der Forschung
 - 9.7.1. Prioritäre Bereiche für die Forschung in der Psychoonkologie
 - 9.7.2. Prioritäre Bereiche für die Palliativpflegeforschung
 - 9.7.3. Neue Forschungsansätze
- 9.9. Forschungsansätze aus der Sozialarbeit
- 9.10. Veröffentlichungen über Psychoonkologie und Palliativmedizin in wissenschaftlichen Zeitschriften
 - 9.10.1. Verfassen wissenschaftlicher Artikel

Modul 10. Ethische Aspekte in der Psychoonkologie und Psychologie der Palliativmedizin

- 10.1. Soll man der kranken Person die Wahrheit sagen oder nicht. Umgang mit der erträglichen Wahrheit
- 10.2. Krebs und Ethik, eine komplexe Wechselwirkung
 - 10.2.1. Grundsätzliche Bioethik
 - 10.2.2. Personalistische Bioethik
 - 10.2.3. Das Prinzip der doppelten Wirkung
- 10.3. Anthropologische Grundlagen
 - 10.3.1. Die Erfahrung der Zerbrechlichkeit
 - 10.3.2. Die Erfahrung des Leidens
 - 10.3.3. Der Mensch als verwundeter Heiler

- 10.4. Rechte der Krebspatienten
 - 10.4.2. Informierte Zustimmung
 - 10.4.3. LOPD und Vertraulichkeit von Krankenakten
- 10.5. Ethische Pflichten des Gesundheitspersonals bei der Betreuung von Krebspatienten
- 10.6. In Würde sterben
 - 10.6.1. Assistierter Suizid und Euthanasie
 - 10.6.2. Angemessenheit oder Einschränkung der Behandlung, Verweigerung der Behandlung, Sedierung, therapeutische Hartnäckigkeit
- 10.7. Beteiligung der Patienten an ihrem Krankheitsverlauf, ihrer Behandlung und ihrer Entscheidungsfindung
 - 10.7.1. Der moralische Dialog
- 10.8. Humanisierung in der Krebsbehandlung
 - 10.8.1. Qualität und Herzlichkeit
- 10.9. Ethikausschüsse im Gesundheitswesen und in der klinischen Forschung
- 10.10. Ungleichheiten und Gerechtigkeit im Angesicht von Krebs
 - 10.10.2. Aktuelle Situation der Palliativmedizin



Entwickeln Sie Ihre Fähigkeit zur Empathie, zum Zuhören und zum Mitgefühl, um sich auf den Schmerz des Kranken einzustimmen und ihn jederzeit zu begleiten"

06

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



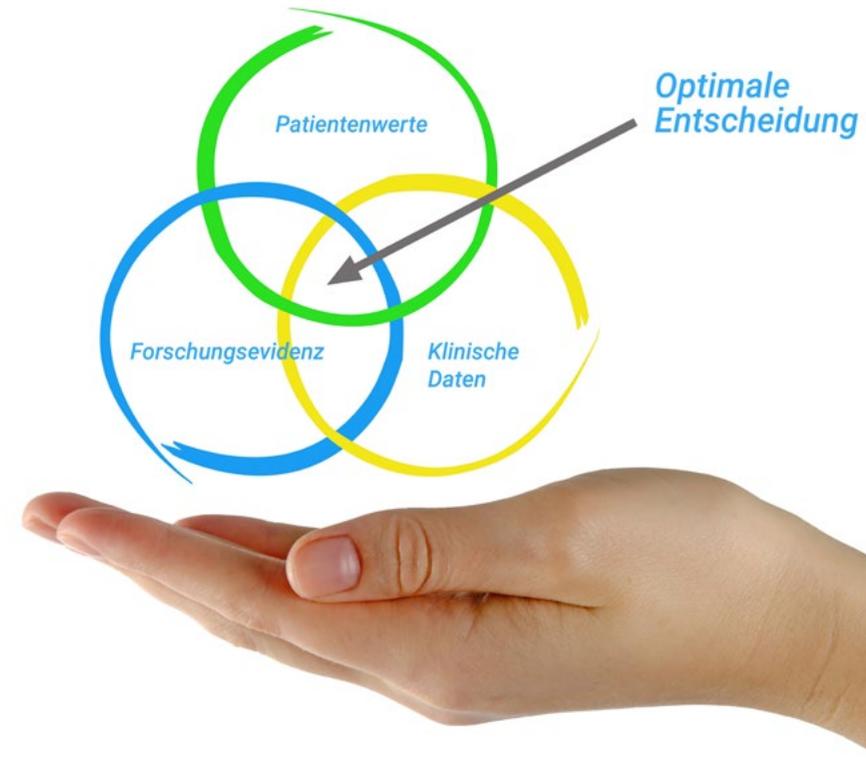
“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

Bei TECH verwenden wir die Fallmethode

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Fachkräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH erlebt der Psychologe eine Art des Lernens, die die Grundlagen der traditionellen Universitäten in der ganzen Welt verschiebt.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Praxis des Psychologen nachzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt”

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Psychologen, die dieser Methode folgen, erreichen nicht nur die Aneignung von Konzepten, sondern auch eine Entwicklung ihrer geistigen Kapazität, durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen.
2. Das Lernen basiert auf praktischen Fähigkeiten, die es dem Psychologen ermöglichen, sein Wissen besser in die klinische Praxis zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodik

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.



Der Psychologe wird anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen lernen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methodik haben wir mehr als 150.000 Psychologen in allen klinischen Fachgebieten mit beispiellosem Erfolg ausgebildet. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihr Fachgebiet einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote unseres Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



Neueste Videotechniken und -verfahren

TECH bringt den Studierenden die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die modernste Psychologie näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Strenge, erklärt und detailliert, um zur Assimilierung und zum Verständnis des Studierenden beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie ihn so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

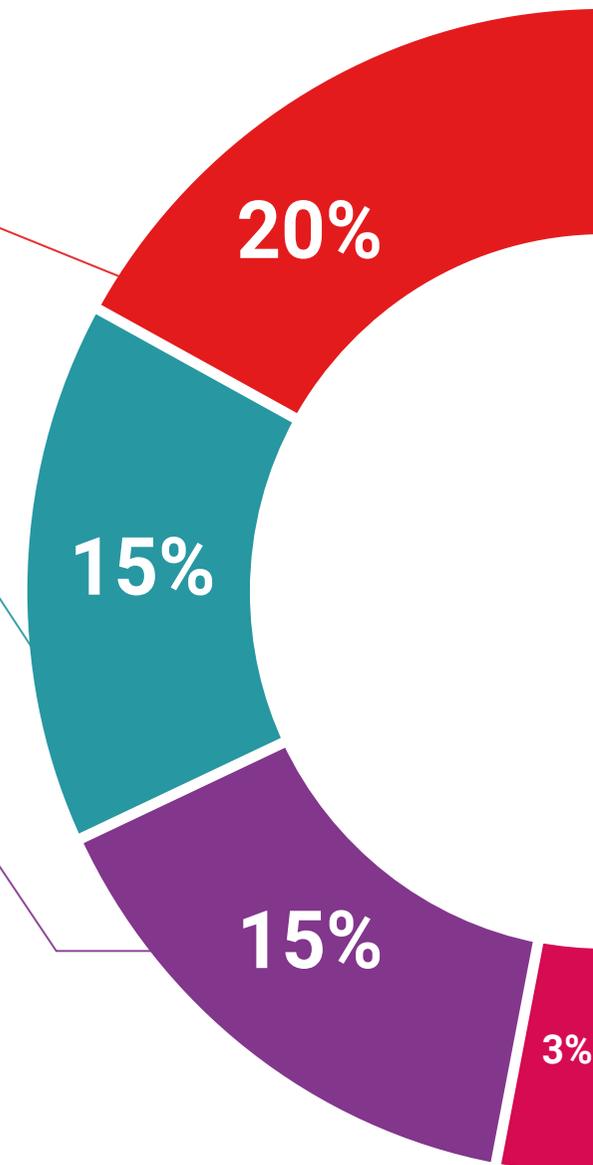
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

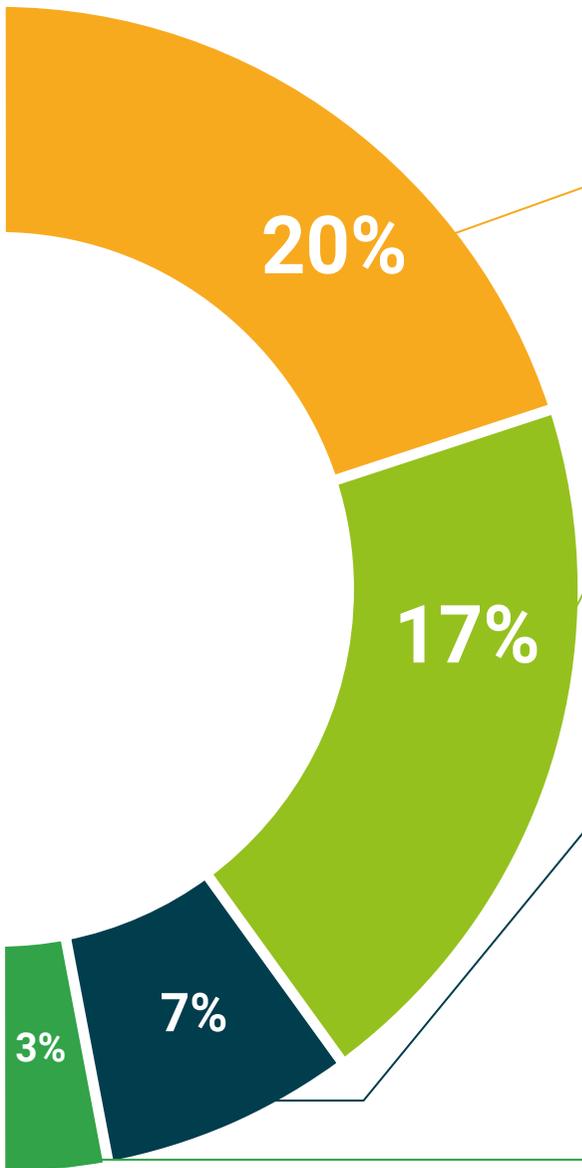
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studenten überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert baut Wissen und Gedächtnis auf und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



07

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Psychoonkologie garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten"*

Dieser **Privater Masterstudiengang in Psychoonkologie** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Psychoonkologie**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovation
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institutionen
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang
Psychoonkologie

Modalität: Online

Dauer: 12 Monate

Qualifizierung: TECH Technologische Universität

Unterrichtsstunden: 1.500 Std.

Privater Masterstudiengang Psychoonkologie

